

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hanvebohn in Eibenstock.

Nr. 87.

41. Jahrgang.

Donnerstag, den 26. Juli

1894.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Müllers und Landwirths **Immanuel Oskar Unger in Sosa** wird heute am 16. Juli 1894, Nachmittag 1/2 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. August 1894** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. August 1894, Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juli 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Siebrat, Aff.

Bekannt gemacht durch: Akt. **Friedrich, G.-S.**

Vom VIII. deutschen Turnfest

erhielt das „Zw. W.“ von einem Zwickauer Turner folgende directe Mittheilung:

Die Fahrt der Sachsen zum VIII. deutschen Turnfest nach Breslau ging glücklich von statten. Auf dem Wege nach Dresden und weiter wurden sie vielfach mit Rücksicht auf das Mitführen der Keulen zum Turnen als „Regler“ angesehen. Auf den größeren, wie kleineren Bahnhöfen wurden wir schon im losen Zuge nach Dresden von Musikchören empfangen. Von Dresden aus gingen vier Extrazüge von je 60-90 Aen. Auf dem Baugener Bahnhofe wurden die Turner mit Freibier regalirt. In Breslau lief Sonderzug auf Sonderzug ein. Der Jubel und Trubel ist unbeschreiblich: fast möchte man sagen, daß man wegen des enormen Fuhrwerksverkehrs seines Lebens nicht sicher ist. Die Stadt ist reich geschmückt. Großer Empfang auf den Bahnhöfen. Abends 8 Uhr Beginn der Festversammlung in der prächtigen Festhalle. Die Generalität, das Offiziercorps der Garnison, reicher Damenflor ist vertreten. Oberbürgermeister Bender, General v. Lewinsky, Excellenz, Oberpräsident Wirklicher Geh. Rath v. Seydewitz, Excellenz, u. s. w. hielten Ansprachen, worauf die Commercübergabe und Spendung des Flaggenbandes durch die Breslauer Damen erfolgte. Zwei Militärmusikchöre, 100 Mann, und gegen 300 Sänger haben die Musikaufführung in der Festhalle über. Der Festplatz mit seinen Gezelten ist großartig schön; das Wetter angenehm, wenn auch warm und gewitterschwüle. — Auf dem Wege zwischen Liegnitz und Breslau begegneten den Turnfahrern zwei Extrazüge mit Artillerie. Die Geschütze befanden sich auf offenen, lastenlosen Lowrys, auf den Geschüben saßen die Fahrer; führwahr, ein kriegerisches Bild. — Die Keulenübungen der Sachsen in Görlitz fanden 340 Theilnehmer und machten viel Aufsehen.

Außerdem meldet „W. Z. B.“:

Breslau, 22. Juli. Nachdem gestern im Laufe des Nachmittags mehrere Extrazüge mit auswärtigen Turnern hier angelangt waren, wurde um 8 Uhr Abends durch den Oberpräsidenten v. Seydewitz das VIII. deutsche Turnfest officiell feierlich eröffnet. Zuerst begrüßte der Oberbürgermeister Bender die Turner Namens der Feststadt, sodann brachte General v. Lewinsky das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Oberpräsident v. Seydewitz das auf dessen treuen Freund und Bundesgenossen Kaiser Franz Josef von Oesterreich aus. Oberbürgermeister Bender übergab hierauf die Leitung des Festes dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses, Professor Boethle-Thorn; dieser dankte Namens der Turnerschaft für den herzlichsten Empfang. Rechtsanwalt Wegel-

München übergab sodann das Bundesbanner an die Feststadt Breslau. Heute Mittag 11 Uhr Festzug.

Die „Dresdn. Nachr.“ ihrerseits schreiben:

Während des Diners des Ausschusses der deutschen Turnerschaft brachte Dr. med. Goeg aus Lindenu, der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, ein Hoch auf die Breslauer Damen, die beim Diner vertreten waren, und die Stadt Breslau aus. Auf dem Festplatz war der Andrang zur Festhalle fürchterlich: schon zwei Stunden vor der erwarteten Auf- führung war der Raum von etwa 6000 bis 7000 Menschen besetzt. Um 8 Uhr ging „Die Hermanns- schlacht, ein lustiges deutsches Turnerstück“ in zwei Akten von Richard (Robert) in Scene, was lebhaften Beifall fand. Die vom Sanitätskorps des Feuerrettungsvereins eingerichteten und versorgten Sanitätswachen haben jeden Tag reichliche Arbeit. Ein Herr und eine Dame rannten so heftig gegen- einander, daß beide blutende Stirnwunden davon- trugen. — Mittwoch Abend soll zu Ehren der deutschen Turnerschaft eine Beleuchtung der Liebig- höhe, des Rathhauses und der Denkmäler im Innern der Stadt stattfinden. Zur Besichtigung dieser Illu- mination wird der Festauschuß einen gemeinsamen Einmarsch mit Fackelbegleitung veranstalten.

Eine weitere directe Mittheilung an das „Zw. W.“ besagt:

Breslau, 23. Juli. Der Festzug zum VIII. deutschen Turnfest wie das Turnen sind bestend verlaufen. Der Festzug, an dem gegen 26-30,000 Personen theilnahmen und der fast zwei Stunden zum Vorbeimarsch bedurfte, war großartig. Etwa 10 berittene Musikchöre von Cavallerie-Regimentern in den Trachten der verschiedenen Jahrhunderte, wie Länder, sowie eine große Zahl künstlerischer Festwagen nahmen am Zuge theil. Oesterreicher und Sachsen sind fast am stärksten vertreten. Hunderttausende waren auf den Beinen. Unfälle sind nicht passiert. Zu den Freiübungen traten gegen 2800 Turner, zu den Keulen-übungen der Sachsen etwa 240 Turner an. Die stramme Haltung und die wackere Aus- führung der Keulen-übungen Seitens der Sachsen erregte allgemeinen Beifall. Abends fanden in der Festhalle wieder gymnastische, turnerische und künst- lische Aufführungen statt, die geradezu staunend sind. Großartiges hat Breslau geboten und alle übrigen Feststädte übertroffen. Die zu dem Festplatz gehörige sog. Vogelwiese gewährt des Abends das belebteste Bild. Wir Sachsen sind von der Zuorkommenheit, der Gemüthlichkeit, der Bewegungsfreiheit, die an wahres larnevalistisches Treiben erinnert, verwundert. Ja, Breslau überbietet sich förmlich, den Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. — Die Wit- terung ist schön und fürchterlich heiß.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 270, Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock, ein versiegeltes Packet Serie XXVIII, angeblich enthaltend 48 Muster von seiden- gen gestrichten Spitzenbesätzen, Fabriknummern 11918 bis 11959, Flächenerzeug- nisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 18. Juli 1894, Vormittag 11 Uhr. Eibenstock, am 21. Juli 1894.

Das königliche Amtsgericht.

S. B.: Siebrat, Aff.

3.

Sonnabend, den 28. Juli 1894,

Vormittag 10 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude 10 Paar **Cordpantoffel**, 8 Paar **Kinderschuhe**, 1 Paar **Knabenstiefel** gegen Baarzahlung versteigert werden. Eibenstock, am 23. Juli 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aktuar **Liebmann.**

Bekanntmachung.

Wegen Baulichkeiten in der Kirche muß die **Donnerstags-Veststunde** am 26. Juli ausgesetzt werden.

Eibenstock, den 24. Juli 1894.

Der Kirchenvorstand.

Vötrich, P.

Montag früh unternahmen über 100 Mann der sächsischen Turnvereine einen Ausflug nach Sibyllenort und sandten von dort aus ein Telegramm an den König von Sachsen, das folgenden Wortlaut hatte: „Ueber hundert sächsische Turner senden ihrem geliebten Landesvater von Sibyllenort, der Besingung Ew. Majestät, ein kräftiges „Gut Heil!“ Beim Ein- tritt in den Park stimmten die Turner das Lied an: „Wie lieb' ich Dich, mein Sachsenland.“ Dienstag Abend 8 1/2 Uhr sollte im Saale des Friebeberges ein Sachsenabend stattfinden, an dem die Bewohner Bres- laus theilnehmen konnten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Beschaffung der Bekleidungsgegenstände für das Heer wird von Grund auf eine Umgestaltung erfahren. Die kleinen Werkstätten der einzelnen Regimenter werden später mit der Neuherstellung von Uniformen überhaupt nicht mehr befaßt, die gesammte Fabrication vielmehr Korps-Bekleidungsämtern übertragen werden, die, wie es in neuerer Zeit geschieht, im Bedarfsfalle außer den Oekonomiehandwerkern noch Zivilpersonen beschäftigen. Diese Bekleidungsämter verfügen über alle Hilfsmittel der Großindustrie, sie arbeiten mit Kraft- motoren und den neuesten leistungsfähigsten Maschinen, sind also in jeder Hinsicht auf die Massenfabrication eingerichtet. Die Regimentswerkstätten sind dagegen lediglich Kleinhandwerksmäßige Betriebe.

— Berlin, 20. Juli. In der v. Koye'schen Angelegenheit scheint nunmehr fast jede Aussicht, das geheimnißvolle Dunkel zu lüften, geschwunden zu sein. Während der Rechtsbeistand der Familie v. Koye noch bis in die jüngste Zeit die bestimmte Hoffnung hegte, an der Hand sicher scheinender Spuren die Schreiber der anonymen Briefe festzustellen und zu überführen, lassen die Thatsachen, wie das „B. Z.“ schreibt, eine solche Auffassung jetzt nicht mehr zu. Die ganze Angelegenheit erscheint jetzt wieder so un- entwirrt, wie bei Beginn der Untersuchung. Indeß hat sich in den beteiligten Kreisen die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß Herr v. Koye nicht schuldig ist. Eine befriedigende Genugthuung könnte ihm freilich nur die Entlarbung des wirklichen Thäters gewähren, auf die aber, wie gesagt, bei dem gegenwärtigen Stande der Sache nicht zu rechnen ist.

— In der gesammten deutschen Armee werden bei der diesjährigen Herbstentlassung der Reservisten auch die letzten der Mannschaften nach der Heimath entlassen, die noch im dritten Jahre ihrer Dienstpflicht genügt haben. Im Durchschnitt befinden sich bei jeder Compagnie eines Regiments etwa 12 bis 15 solcher Leute, denen aber das dritte Dienst-